

Buchstäblichkeit

– Literatur und Liminalität IV –

1. Dezember 2017

9.00-9.30 • Achim Geisenhanslüke
Grußwort und Einführung

9.30-10.30 • Heinz Sieburg
Die Buchstäblichkeit der Buchstaben

11.00-12.00 • Katrin Becker
Das postfaktische Drängen des Buchstabens
in Zeiten rechtlich-sprachlicher Entgrenzung

12.00-13.00 • Thomas Schröder
Buchstabe, Wort und Geist.
Dialektik in Hölderlins „Patmos“

14.00-15:00 • Dieter Heimböckel
Mit „einem Wort“ und „rund gesagt“.
Buchstäblichkeit und Anagrammatik bei Kleist

15:00-16.00 • Claudia Liebrand
Kafkas buchstäbliche Rhetorik.
Signifikantenlogik und Örtlichkeit

16.30-17:30 • Thomas Emmrich
Zur Pharmazie der Allegorese oder:
Der Widerstand gegen die Theorie

17:30-18:30 • Maren Scheurer
Realität und Symbolfähigkeit: Hanna Segals
Geigenspieler und Anton Čechovs „schwarzer Mönch“

2. Dezember 2017

9.30-10.30 • Oliver Völker
„Geschiebe“: Zur Verräumlichung der Schrift in
Stifters „Der Nachsommer“

11.00-12.00 • Till Dembeck
Brentanos Klingding.
Zur Buchstäblichkeit der homophonen Übersetzung

12.00-13.00 • Eva-Maria Konrad
Buchstäblichkeit und Übersetzung: Baudelaire

Die Tagung findet im Eisenhower-Saal (IG, 1.314) statt.

Kontakt: Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
geisenhanslueke@lingua.uni-frankfurt.de

